

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Besuch und Angebote von Stellungen und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf. — Notizen für die dreigeteilte Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Bezugspreis: Durch die Ausläger u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

Danziger General-Anzeiger



mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

Petitionsstürmen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadensersatz oder Nachstetzung der Zeitung.

Mr. 100

Danzig, Freitag, 30. April 1926

13. Jahrgang

Die Reichstagsdebatten.

Die Beratung des Duellgesetzes in der Reichstagsitzung des Reichstages veranlaßte eine Reihe von kurzen Parteierklärungen, ein läblicher Brauch, von dem nur die Sozialdemokraten, die Kommunisten und die Bölkischen abwichen. Die kommunistischen Angriffe gegen den Reichspräsidenten riefen den Reichsjustizminister Marx auf den Plan, der die Person des Reichsoberhauptes mit dem ganzen Kabinett deckte. Das Gesetz wird dann gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Bölkischen angenommen. Die Fortsetzung der Beratung der Fürteneinteilung findet kaum noch Interesse. Die Situation ist gesättigt. Mit juristischer Gewandtheit verteidigte der sozialdemokratische Münchener Rechtsanwalt Sänger die Enteignungsforderung. Zu Tumulten kommt es, als er den Deutschen Nationalen die Schuld an dem frühen Tode Eberts zufügt. Es gibt Ordnungsruhe und die Erregung dauert an, als der Deutschnationale Schulz zur Antwort das Wort ergreift. Nach zweistündiger Beratung tritt mit Rücksicht auf die stattfindenden Fraktionssitzungen die Vertagung ein. Der neue Zentrumsantrag zu der Frage wird dem Rechtsausschuß überwiesen.

Sitzungsbericht.

(11. Sitzung)

CB. Berlin, 29. April.

Das Haus beriet zuerst in zweiter Lesung den Gesetzentwurf über die

Befreiung von Duellvergehen.

Der Rechtsausschuß hat unter Ablehnung eines weitergehenden sozialdemokratischen Antrags der Regierungsvorlage zugestimmt, die dem Strafgesetzbuch einen § 210a einfügen will, wonach bei Duellvergehen neben den bisherigen Strafen auf Verlust der bekleideten öffentlichen Ämter und bei Soldaten auf Löschung des Dienstverhältnisses erkannt werden kann, in besonders schweren Fällen erkannt werden muß. Entsprechend soll auch das Gesetz zur Vereinfachung des Militärstrafrechtes geändert werden.

Abg. Landsberg (Soz.) erklärte die jetzige Vorlage als einen Sieg der Duellanhänger. Der Reichstag dürfe sich in seinen Beschlüssen nicht dadurch beeinflussen lassen, daß Reichskanzler und Reichspräsident für den Fall der Aufrechterhaltung des ursprünglichen Beschlusses mit der Amtsniederlegung gedroht haben sollen.

Abg. Graf Meerveldt (Dem.) gab für die Deutschen Nationalen die Erklärung ab, daß sie dem Gesetzentwurf zustimmen würden, weil er eine wesentliche Verbesserung darstelle gegenüber dem ursprünglichen Reichstagsbeschuß zum Militärstrafrecht.

Abg. von Guérard (Btr.) erklärte, der in der Regierungsvorlage enthaltenen Milderung stände das Zentrum nicht ohne Bedenken gegenüber. Immerhin bedeute aber dieses Gesetz einer Förschrift. Das Zentrum werde ihm zustimmen, um einer sonst unüberwindlichen politischen Schwierigkeit Rechnung zu tragen.

Abg. Dr. Scholz (D. W.) meinte, seine Freunde hätten den Reichstagsbeschuß zum Militärstrafrecht als ein Ausnahmerecht bedauert, demgegenüber sei die jetzige Vorlage ein Fortschritt.

Abg. Dr. Haas (Dem.) äußerte, seine Partei würde der Vorlage zustimmen, weil sie in der jetzigen schweren Zeit wegen dieser verhältnismäßig untergeordneten Frage nicht eine innere Krise entstehen lassen wolle.

Abg. Dr. Pfeiffer (Bayer. W.) machte den Vorschlag, seine Fraktion werde der Vorlage nur zustimmen in der Erwartung, daß die Gerichte der besonderen schweren Fälle, in denen auf Dienstentlassung erkannt werden müsse, nicht zu eng fassen.

Abg. Dr. Rosenberg (Komm.) bekämpfte die Vorlage und meinte, Reichspräsident Hindenburg habe sein Veto zum erstenmal eingelegt zugunsten eines verrotteten Systems.

Reichsjustizminister Marx legte Verwahrung ein gegen diese Angriffe auf den Reichspräsidenten. Dieser hätte nach pflichtgemäßen Erwägungen aus verfassungsrechtlichen Bedenken dem ersten Reichstagsbeschuß die Unterschrift verweigert. Das gesamte Reichskabinett übernehme dafür die Verantwortung.

Abg. von Ramin (Bölk.) trat für den Zweikampf ein, sein Veto würde der Gewissensfreiheit widersprechen.

Damit schloß die Aussprache und die Vorlage wurde in zweiter und darauf auch in dritter Lesung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Bölkischen angenommen. Darauf begann die Weiterberatung des

Gesetzentwurfes über die Fürstenenteignung.

Abg. Sänger (Soz.) meinte, Bayerns Protest gegen die Fürstenenteignung könne wenig Einbruck machen, denn unter seinen letzten Regierungen habe Bayern bewußt und planmäßig Kolonie gegen das Reich betrieben. Die Rede des Zentrumsvertreters werde bei den Zentrumssitzungen wenig Beachtung finden. Unter großer Unruhe der Rechten mache der Redner die Heze der Deutschen Nationalen Presse verantwortlich für den frühen Tod des Reichspräsidenten Ebert.

Abg. Schulz-Bromberg (Din.) erklärte unter großer Unruhe der Linken, er müsse die Schmähungen und Verleumdungen der Hohenzollern mit größtem Nachdruck zurückweisen. Ohne ihre Arbeit würden die Männer der Linken heute gar nicht im Reichstage sitzen können. (Lautes Gelächter links.) Der Redner bezeichnete den Zentrumsantrag und den Antrag der Bölkischen als unannehmbar für die Deutschen Nationalen, befragte aber ihre Überweisung an den Rechtsausschuß.

Darauf wurde die Verhandlung abgebrochen und auf Freitag nachmittag vertagt.

Der Vermittlungsvorschlag des Zentrums

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat, um aus der völlig verfahrenen politischen Situation einen Ausweg zu zeigen, einen neuen Gesetzentwurf über die Auseinanderziehung mit den Fürstenhäusern ausgearbeitet, der zur weiteren Beratung dem Rechtsausschuß des Reichstages überwiesen worden ist. Nach diesem Gesetzentwurf soll für alle nicht erledigten Streitigkeiten zwischen den deutschen Ländern und den ehemals regierenden Fürsten ein besonderes Gericht eingesetzt werden, in dem Baireichen maßgebend mitwirken sollen. Als Privateigentum des Fürstenhauses oder seiner Mitglieder soll ohne Rücksicht auf ergangene Urteile nur das gelten, was sie erweislich auf Grund eines Privatrechtsstitels erworben haben. Bürglissen und ähnliche Renten sollen künftig fortfallen, bei Auflösungsansprüchen sollen die Fürstenhäuser nicht besser gestellt werden als andere Staatsbürger. In parlamentarischen Kreisen vertritt man die Ansicht, daß dieser Gesetzentwurf wenig Aussicht auf Erfolg hat.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Umgestaltung der Erwerbslosenfürsorge.

Das Reichskabinett hat sich in diesen Tagen mit der Frage der Erwerbslosenfürsorge beschäftigt. Es hat in Übereinstimmung mit der Auffassung des Reichswirtschaftsrats und der meisten Länder beschlossen, sobald wie möglich den Übergang von dem gegenwärtigen Unterstützungsysten zu einem Unterstützungsysten nach Lohnklassen herbeizuführen. Das Reichsarbeitsministerium ist mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage beschäftigt. Um die nötige Zeit für die Vorbereitung und Einführung des neuen Unterstützungsystens zu schaffen, sollen die gegenwärtigen Unterstützungsyste se, die am 1. Mai außer Kraft treten werden, noch bis zum 22. Mai in Geltung bleiben. Gleichzeitig beabsichtigt das Reichsarbeitsministerium, entsprechend den Beschlüssen des Kabinetts und den Wünschen der meisten Länder, die geltende Anordnung über Kurzarbeiterfürsorge noch für zwei Monate zu verlängern.

Der Verwaltungsrat der „Rano“ beim Reichspräsidenten.

Reichspräsident von Hindenburg empfing den Vorsitz und den Verwaltungsrat der „Rano“ (Reichsorganisation für persönliche Berufsvermittlung) und ließ sich von dem leitenden Direktor Otto Romberg sowie von den Vertretern der einzelnen Wirtschaftsgruppen über den gegenwärtigen Stand der Unterbringung ausscheidender Angehöriger der Reichswehr und der Schuhpolizei und die Bemühungen um den weiteren Ausbau der Organisation Bericht erstatten. Am Schlusse der Aussprache dankte der Herr Reichspräsident allen Beteiligten für ihre persönliche Mühselwaltung und versprach, auch seinerseits die Bestrebungen zur Besserung der Unterbringung der aus Reichswehr und Schuhpolizei Ausscheidenden nachdrücklich zu fördern.

Hessisches Volksbegehren auf Landtagsauflösung.

Die Parteivorsitzenden der Landtagsfraktionen des Hessischen Landbundes, der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Nationalen Volkspartei haben auf Grund entsprechender Entschlüsse ihrer Landesausschüsse einstimmig beschlossen, unverzüglich das Volksbegehren auf Landtagsauflösung in Hessen durchzuführen. Die beteiligten Parteien wollen unter dem Namen „Hessischer Wirtschafts- und Ordnungsbund“ die Durchführung des Volksbegehrens und die Abstimmung organisieren. Der Hessische Wirtschafts- und Ordnungsbund verfolgt das alleinige Ziel, eine Änderung des Regierungssystems in Hessen zu erzwingen. Die beteiligten Parteien sind übereingekommen, bei der Neuwahl des Landtages einen gemeinschaftlichen Wahlvorschlag aufzustellen. Sämtliche Beschlüsse der drei Parteien wurden einstimmig gefasst.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichskunstwart Dr. Nedslow hat seine Besichtigungsreise durch Mitteldeutschland, Sachsen und Thüringen beendet und ist wieder nach Berlin zurückgekehrt. Er wird in absehbarer Zeit dem Reichsratsausschuß, dem die Vorbereitung zur Schaffung eines Ehrenmaals übertragen worden ist, schriftlich Bericht erstatten.

Chemnitz. Das freisprechende Urteil im Chemnitzer Prozeß gegen den Oberstaatsanwalt Dr. Asmus ist jetzt rechtskräftig geworden, da die Staatsanwaltschaft keine Berufung eingereicht hat. Oberstaatsanwalt Asmus will nunmehr den Kampf um die Wiedereinführung in den Staatsdienst führen.

Bückeburg. Nach einem Besuch des Schaumburg-Lippischen Landtages findet am 6. Juni in Schaumburg-Lippe eine Volksabstimmung zur Frage des Anschlusses an Preußen statt.

Brüssel. Prinz Napoleon, der bonapartistische Thronpräendent von Frankreich, hat einen Schlaganfall erlitten. Sein Befinden ist besorgniserregend.

Riga. Das lettische Parlament lehnte bei der Abstimmung den Haushaltspunkt mit 49 gegen 45 Stimmen ab. Die

Regierung hat darauf ihren Rücktritt erklärt.

Spritweberprozeß.

Die Spritschiebungen beim Stahn-Konzern.

§ Berlin, 29. April.

Nach Eröffnung der Sitzung wurde nochmals der Oberzollfreikreis Steinle aufgerufen. Er erklärte erneut, daß er einen Widerruf seines in der Voraussetzung gemachten Gesandtstheses erst in seinem eigenen Strafprozeß machen werde. Vorläufig verzögerte er jede Aussage darüber.

Die Beweisaufnahme wandte sich dann dem Anklagepunkt zu, der Peters die Bereitstellung einer Strafverfolgung gegen einen der Simle-Betriebe, die Objektionswerke, vorwarf. Peters bestritt ganz entschieden, daß die Darstellung der Auffrage auf richtigen Voraussetzungen beruhe. Darauf wurde zu der Verhandlung der großen Spritschiebungen bei dem Dr.-Stahn-Konzern übergegangen. Bekanntlich hat der in dieser Sache Hauptbeschuldigte, Dr. Robert Stahn, Selbstmord verübt, indem er während seines Rücktransports nach Deutschland in Lissabon sich vom Dampfer ins Meer stürzte und ertrank. Dr. Stahn hat nach der Anklage den zu erläutigen Breiten bezogenen Sprit zum geringsten Teile verarbeitet, den Hauptteil an Ölfabriken verschoben. Den größten Teil des verschobenen Sprits hat der Weber-Konzern bezogen. Die Spritschiebungen soll Dr. Stahn dadurch ermöglicht haben, daß er die Oberzollinspektion Steinle und von Tilly bestochen hat. Peters soll Stahn mit Steinle bekannt gemacht und Strafanzeigen gegen Stahn unterdrückt haben. In die Stahn-Betriebe sollen nur eingeweihte Vollbeamte geschickt worden sein.

Vermischtes.

Origineller Alkoholersatz. In Norwegen sucht man das dort bestehende Alkoholverbot jetzt nicht mehr allein durch Schmuggel und Geheime Brennerei, sondern durch Veranstaltung von sogenannten „Sörpe“-Geschenken zu umgehen. Die „Sörpe“ ist eine Speise, die aus Zucker, Hefe und Wasser zugesammengebraut ist. Bleibt diese Speise einige Tage lang stehen, so erstarrt sie zu einer Art Grühe, die jedoch die besondere Eigenschaft hat, doch schon ein paar Schlöffel von dieser in Gärung übergegangenen Speise den schönsten Rauch hervorrufen können. Die „Sörpe“-Milizie erfahren keinerlei Verfolgung durch die Polizei, weil nach dem klaren Wortlaut des Gesetzes nur die Herstellung und der Konsum von „Rauchgetränken“, nicht aber von Rauchgrüthen verboten ist.

Nah und Fern.

Gründung der Norddeutschen Luftverkehrs A.-G. Bremen. Von einer Reihe Bremer, am Luftverkehr interessierter Schiffsreis, Handels und Industriefirmen sowie Banken wurde unter Beteiligung des bremischen Staates die Norddeutsche Luftverkehrs A.-G. mit einem Kapital von 125 000 Mark gegründet. Die Gesellschaft bezweckt im engen Einvernehmen mit der Deutschen Lufthansa in Berlin, die Bremische Luftverkehrsinteressen zu fördern. Sie beabsichtigt, am 3. Mai eine Linie von Bremen nach Hamburg zu eröffnen. Weiter ist beabsichtigt, während der Seebäderaison einen Verkehr von Bremen nach den ostfriesischen Inseln Wangerooge, Norderney und Borkum aufzunehmen.

Zunahme der Unfälle im Bergbau. Die Zahl der Unfälle im Ruhrbergbau ist im vergangenen Jahre erheblich gestiegen. Im Bereich des Oberbergamts Dortmund wurden 222 Bergleute durch Massenfälle und 856 Bergleute durch Einzelunfälle getötet. 75 000 Bergleute wurden verletzt.

Folgenschwere Mordlust eines Schäferhundes. In Gatterstedt wurde der Schäferhund des Schäfers August Schellmann vom Rittergut Ruhmer plötzlich von Mordlust befallen; er errüttigte 28 Schafe. Der treue Schäfer nahm sich den Vorfall so zu Herzen, daß er sich in der Aufregung eine Augel durch den Kopf schoss. Man brachte ihn schwerverletzt nach Halle ins Krankenhaus.

Bugentgleisung auf dem Bahnhof Darmstadt. Im Hauptbahnhof Darmstadt entgleisten die mittleren drei Personenträgen des einfahrenden Personenzuges 2833 von Worms. Der mittlere der entgleisten Wagen legte sich auf die Seite. Sechs Personen wurden leicht verletzt. Arztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Die Ursache der Entgleisung steht noch nicht fest.

Liebestragödie. In Harburg wurde die Kontinuität Clara Oldenburg von ihrem früheren Verlobten, dem Dreher Marquardt, durch einen Revolverschuß ermordet. Das Mädchen hatte die Verlobung gelöst, als sie erfuhr, daß Marquardt unheilbar krank war. Der Mörder verließ nach der Tat Selbstmord.

In fünf Stunden nach Stockholm. Am Montag, den 3. Mai, wird der Luftverkehr über die Ostsee nach Falsterbo-Stockholm durch die Deutsche Lufthansa angenommen. Ausgangspunkt der Linie ist der Seeflughafen Stettin. Die Zeiten sind: ab Stettin 11,30 Uhr, Falsterbo 14,15–15,15, an Stockholm 17,30 Uhr, Falsterbo 12,00 Uhr, Falsterbo 14,15–15,15, an Stettin 18,00 Uhr. Die reine Flugzeit beträgt demnach fünf Stunden. Benutzt werden Dornier-Wal-Flugboote, die neben zwei Führern und einem Bordwart 10 Personen fassen. Der Preis Stettin–Stockholm beträgt 150 Mark.

Nah und Fern.

O Verhaftete Hungertünster. In Berlin wurde der Hungertünster "Ventego" alias Adolf Glücksma an wegen Betruges, Hochstapelen und Heiratschwundel verhaftet, ebenso der Hungertünster Kurt Wahmann, weil er gedroht hatte, ein Berliner Verlagshaus in die Luft zu sprengen.

O Ein Zug in eine Eisenbahnarbeiterrotte gefahren. Auf dem Bahnhof Magdeburg-Neustadt fuhr ein elektrischer Zug der Linie Magdeburg-Berbst in eine Rottte von Eisenbahnarbeitern. Ein Arbeiter wurde getötet, der Rottenführer tödlich verletzt.

O Giftmordversuch an der Mutter. In Leipzig kam der Händler Bornstein auf die Sanitätswache und bat um Entbindung eines Arztes, da seine Frau schwer erkrankt sei, und er vermutete, daß sie vergiftet worden sei. Der Arzt stellte fest, daß bei der Frau eine Arsenalvergiftung vorliegt. Wie die Feststellungen ergaben, ist die Frau nach dem Genuss von Kaffee erkrankt. Wie verlautet, soll der eigene Sohn die Mutter vergiftet haben aus Rache, daß sie ihn eines Diebstahls bezichtigt hatte. Der 18-jährige Bornstein wurde verhaftet.

O Die Zugspitzbahn wird ihren Probebetrieb Anfang Mai aufnehmen und in der ersten Hälfte des Juni feierlich eröffnen. Von der Station Ehrwald an der Bahn Garmisch-Partenkirchen-Reutte führt ein Autobus zur Talstation und von dort in 20 Minuten zum Zugspitzgrat. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt einschließlich Auto beträgt 18 Schillinge.

O Unfall eines Personenzuges beim Bahnhof Gemünden. Wie die Reichsbahndirektion München mitteilte, entgleiste ein Wagen des beschleunigten Personenzuges 852 von Aschaffenburg nach Würzburg bei der Aussahrt des Zuges aus dem Bahnhof Gemünden. Dadurch wurde der Zug abgerissen und ein Personenwagen umgestürzt. Bei dem Unfall wurden der Fabrikant Feifel aus Nürnberg schwer und elf Personen leicht verletzt.

O Wohnungsliberalismus in einer deutschen Stadtgemeinde. Wohl die einzige Stadtgemeinde in Deutschland, die bei der jetzigen großen Wohnungsnöte über eine größere Zahl leerer Häuser und Wohnungen verfügen kann, dürfte das niederbayerische Städtchen Aidenbach sein. Hier stehen infolge Abwanderung ganzer Betriebe die schönsten Wohnungen zur Verfügung.

O Über 1400 englische Matrosen in einem Jahr ertrunken. Der englische Handelsminister gab bekannt, daß 1925 1413 Angehörige der englischen Handelsmarine als Opfer ihres Berufes den Tod gefunden haben.

O Die Route der "Norge". Die "Norge" wird nunmehr in den nächsten Tagen ihre Fahrt nach Spitzbergen antreten, sobald das die Witterungsverhältnisse gestatten. Die Flugroute ist nunmehr festgesetzt. Sie geht längs der Ostküste bis zum Ladogasee, von dort bis zur Eisenbahnlinie nach Alexandrow, dann westlich des Weißen Meeres und von dort direkt nach Wajnow. — Amundsen und Ellsworth sind schon in Kingsbay eingetroffen. Der Dampfer kommt nicht bis zum Landungssteg heranfahren, da die Küste von einem 200 Meter breiten Eisgürtel blockiert war. Man mußte die letzte Strecke auf Schneeschuhen zurücklegen.

O Überführung der Leiche der Jurjewskaja nach Dorpat. Der Gatte der Jurjewskaja hat nachträglich den Wunsch geäußert, seine Frau in Dorpat beisetzen zu lassen. Er hat deshalb an die Gemeindebehörden von Andermatt ein Schreiben gerichtet, in dem er um die Erlaubnis bittet, die sterblichen Überreste seiner Frau exhumieren und nach Dorpat überführen zu dürfen. Die Gemeinde hat diesem Beschluß entsprochen. Schon in den nächsten Tagen soll die Leiche ausgegraben und nach dem neuen Bestimmungsort übergeführt werden.

O Tollwutepidemie in Leningrad. Die "Rote Zeitung" teilt mit, daß in Leningrad pro Tag durchschnittlich an 250 von Hunden gebissenen Personen die Impfung gegen die Tollwut vorgenommen wird. Allein im Laufe des letzten Monats sind 36 tollwütige Hunde eingefangen worden. Mit dem Herannahen des Sommers wird die Gefahr noch drohender. Der Leiter des Veterinär-veterinologischen Instituts, Prof. Potschitschewsky, bezeichnet die Lage als sehr ernst.

Bunte Tageschronik.

Berlin. General der Kavallerie Götz Freiherr von König beging auf seinem Gute Woltersdorf in Lauenburg die Feier des Tages, an dem er vor 60 Jahren in das s. Hannoversche Infanterieregiment eintrat.

Buer. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Antrag auf Eingemeindung der Gemeinde Horst-Emscher in die Stadt Buer angenommen. Die gemeinsame Verwaltung soll mit dem 1. Juli in Kraft treten. Ein gleicher Antrag der Stadt Gladbeck wurde abgelehnt.

Die dunkle Macht.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

Umer. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

(Machdruck verboten.)

14. Fortsetzung.

"Aber weshalb wollen Sie dann wissen . . . ?"

"Ich hege ein starkes persönliches Interesse daran, den Verfertiger des Schlüssels kennen zu lernen, denn seit gestern abend suche ich auch nach ihm." Er zog den in Frau Witts Handtäschchen gefundenen gleichen Schlüssel heraus.

"Leberzeugen Sie sich selbst, daß es haargenau der selbe Schlüssel ist. Auch er fand sich im Nachlaß einer gewaltig aus dem Leben geschiedenen Person, deren Tod ich aufzuläutern habe, und ich kann mich des Gedankens nicht entzögeln, daß eben der Schlüssel auf die Spur des Mörders führen muß."

"Es handelt sich um Mord?"

"Ja."

"Sie müssen schon verzeihen, lieber Pessel, wenn ich Ihnen die Antwort darauf vorläufig schuldig bleiben muß, denn mein Fall beschränkt sich derzeit noch auf rein private Nachforschungen, deren strenge Geheimhaltung mir dringend geboten scheint."

"Aber warum das?"

"Um von vornherein falsche Kombinationen, die nur Verwirrung anrichten könnten, hintanzuhalten! Jänner mein ich, daß wir beide, so weit der Schlüssel in Frage kommt, gemeinsame Interessen haben und daher auch in dieser Richtung gemeinsam arbeiten könnten!"

"Gewiß! Natürlich! Es wird mir eine Ehre und ein Vergnügen sein, nur kann ich Ihnen heute leider noch keinerlei bestätigende Auskunft geben. Ich war in allen Schlossereien und bei jedem selbständigen Meister — aber einer hat den Schlüssel angefertigt."

Er betrachtete kostümisiert die beiden Schlüssel.

"Seltsam! Also zweit solcher Schlüssel gibt es und beide Besitzer starben eines gewaltigen Lobes! Sehr verdächtig . . . wissen Sie, was ich glaube? Ihr Schlüssel

Ein Totengräber als Leichenhändler. In der Gemeinde Höckrich im Kreise Glogau stieß der Bruder der im November vorigen Jahres verstorbenen Tochter des Besitzers Nachlor, als er die Einfassung des Grabs vornehmen wollte, auf die völlig entkleidete Leiche seiner Schwester, die in gekrümmter Stellung auf dem eingeschlagenen Sarge lag. Die Angehörigen hatten die Tote, die kurz vor ihrer Beisetzung starb, im Brautstaat beerdigt. Die angestellten Ermittlungen ergaben, daß der Totengräber Scheible in Gemeinschaft mit seiner Frau die Leiche aus dem Sarge gezogen und entkleidet hatte. Alles Aussehen nach vermutete er Schmuckstücke, die aber nicht vorhanden waren. Scheible und seine Frau wurden verhaftet.

O Unheimlicher Leichenfund an Bord eines Schiffes. Auf dem französischen Dampfer "Sidi Ferruch", der von Algier in Marseille anlief, wurde man eine grausige Entdeckung. In Algier hatten sich etwa vierzig Araber heimlich auf das Schiff geschlichen, um im Kohlenbunker oder im Kielraum die Fahrt als blinde Passagiere mitzumachen. Das Schiff geriet nun während der Überfahrt in einen schweren Sturm. Im Kohlenbunker fielen durch das Schlingern des Schiffes schwere Kohlenstücke übereinander. Dadurch wurden einige blonde Passagiere getötet, einem anderen ein Bein zerschmettert. Nicht weitere Leichen wurden bei Auspumpen des Kielraumes gesunden, in den während der Fahrt Wasser eingedrungen war. Man vermisst noch weitere zwanzig blonde Passagiere und fürchtet, daß sie ebenfalls umgekommen sind.

O Der "Norge"-Führer mahnt zur Weiterfahrt. Der Führer des Polarluftschiffes "Norge", Signor Robile, hat, beunruhigt über die unerwartete Behinderung der Weiterfahrt, Anmund telegraphisch um die Erlaubnis gebeten, sobald wie möglich nach Spitzbergen zu fliegen, auch wenn die Vorbereitungen für Unterbringung des Luftschiffes noch nicht ganz beendet sein sollten. Er fürchtet, daß Schneefälle eintreten und das Gewicht der "Norge" vermehren könnten, was eine Landung unter ungünstigen Verhältnissen notwendig machen könnte.

Bunte Tageschronik.

Dresden. Die Meissen Porzellanmanufaktur ebt an Absatzschwierigkeiten und arbeitet mit Unterbisanz Sachsen hat deshalb den Landtag um die Bewilligung eines Betriebsvorschusses von 2,2 Millionen Mark gebeten, der mit 6 % verzinst und bis Ende 1930 gewährt werden soll.

Chemnitz. Beim Einfahren in den Ort Waldschloß verlagte auf der steilen Straße die Bremse eines Lieferwagens, so daß der schwere Wagen mit großer Wucht gegen ein Haus fuhr. Der Chauffeur wurde getötet und der Beifahrer schwer verletzt.

Hamburg. Wie verlautet, sollen die Groß-Hamburger Gesellschaften in Fuhlsbüttel in die Nähe der Stadt Befehlshaber verlegt und dort ein neues großes Buchhaus gebaut werden.

Hamburg. Der Milieu-Liederkranz traf in Städte von 250 Mitgliedern, von Bremen kommend, auf dem Hamburger Hauptbahnhof ein, wo sie durch einige hundert Hamburger Sänger und verschiedene Abordnungen der Bergmänner Hamburg-Altonaer Sängergesellschaften begrüßt wurden.

Landau. Die als Reiterin bekannte Frau des Reinhardt-Bürgers Viskan aus Landau verunglückte tödlich. Als sie mit mehreren Damen von einem Spazierritt zurückkehrte, schleuste das Pferd am Westbahnhof. Bei dem Sturz trug Frau Viskan einen schweren Schädelbruch davon, an deren Folgen sie starb.

Bularest. Auf bisher unbekannte Weise entstand in der Ortschaft Rasafit, 15 Kilometer von Rust, ein Feuer, das sich schnell verbreitete und die ganze 70 Häuser umfassende Ortschaft einäscherte.

Weiberstreit gegen Prügel.

Der Streit, der seinerzeit als äußerstes Mittel zur Erlangung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen erkannt wurde, ist längst etwas Alltägliches geworden. Von Zeit zu Zeit bricht er doch aus Gründen aus, die ihn zu einer Merkwürdigkeit machen. So haben kürzlich einmal in Russland im Dorfe Werteschnka die Ehefrauen gestreift und einen ebenso schnellen wie vollkommenen Sieg davongetragen. Der Anlaß? Sie wollten sich nicht mehr prügeln lassen. Bisher befanden sie tatsächlich als einzigen Lohn für ihre mühselige Arbeit in Haus und Wirtschaft in der Regel nur Siebe von ihren liebenswürdigen Gatten. In geschlossenem Zuge begaben sie sich in die Dorfschule und legten ein Ultimatum auf, in dem sie verlangten, daß die Männer sich samt und sonders schriftlich verpflichten sollten, ihnen fortan unter Ausschluß von Prügeln und Schimpfen eine menschenwürdige Behandlung angedeihen zu lassen. Andernfalls würden sie Haus und Mann verlassen. Da fuhr der Schred dem stärkeren Geschlecht in die Glieder, und aus Furcht, die billigen und geduldigen Arbeitskräfte zu verlieren, unterzeichneten die Ehemänner ausnahmslos das von den Frauen aufgesetzte Schriftstück; der Friede ist somit hergestellt. Fragt sich nur, wie lange es — beiße Parteien ohne Prügel aushalten werden.

Aus dem Freistaat.

Danziger Volkstag.

Die durch die Entscheidung des Obergerichts über den § 12 des Aufwertungsgesetzes in der Deutschen Reichsverfassung, die sich in Ausschreibungen in der Presse, sowie in Versammlungen kundgegeben hat, fand gestern im Volkstag einen kräftigen Widerhall.

Die Anklage, die Streitfrage auch im Volkstag aufzurollen, gab ein von dem Abg. Dr. Blavier einbrachter Gesetzentwurf, der die gerichtliche Klage aus Aufwertungsansprüchen von bereits abgezahlten oder gelschönen Hypotheken bis zum 31. Dezember 1927 ausgeschlossen wissen will. Die Debatte, die sich an die Vorlage knüppte und an der sich fast sämtliche Fraktionen des Hauses beteiligten, zeigte eine im Volkstag seltene Einmütigkeit. Von sämtlichen Rednern, ohne Unterschied der Parteien, wurde die Auffassung vertreten, daß die durch die Entscheidung des Obergerichts entstandene Rechtsunsicherheit mit unmittelbarer Beschleunigung aus der Welt geschafft werden müsse. In der Erkenntnis der Tatsache, daß ein so bedeutsames Problem aber trotz allen Eifers nicht von heute auf morgen gelöst werden kann, ging die einmütige Auffassung des Hauses dahin, daß, um den berufenen Siedlern die für diese Arbeit notige Zeit zu gewähren, vorerst einmal eine provisorische Regelung in der Gestalt eines Sperrgesetzes getroffen werden müsse. Der Senatspräsident, der, nachdem die Vertreter der großen Parteien zu Worte gekommen waren, in die Debatte eingriff, sah sich in der angenehmen Lage mit der überwiegenden Mehrheit in der Beurteilung der durch die Entscheidung des Obergerichts geschaffenen Lage einig zu gehen. Ihm blieb nur übrig, noch einige ergänzende Bemerkungen zu machen, insbesondere das Haus über die vom Senat einleitenden Schritte in Kenntnis zu setzen. Er teilte mit, daß bereits der Dienstag-Sitzung des Senats ein Referentenentwurf über eine Art Sperrgesetz zur ersten Lesung vorgelegt habe. Es sei höchst wahrscheinlich, daß der Entwurf in der Freitag-Sitzung des Senats verabschiedet und Anfang nächster Woche dem Volkstag zugeleitet werden würde. Mit der Mehrheit des Hauses gab er dem Wunsche Ausdruck, daß zum Wohle der Danziger Wirtschaft die durch die Obergerichtsentscheidung nötig gewordenen Arbeiten ebenso schnell wie sorgfältig gemacht würden.

Der neue Volkstagspräsident. Wie wir hören, hat die deutsch-nationale Volksfraktion zum Nachfolger des verstorbenen Präsidenten des Volkstages, Dr. Treichel, den Abgeordneten Pfarrer Semrau zum Präsidenten vorgeschlagen. Wann die Wahl stattfinden wird, ist noch nicht bekannt.

6. Polizeibeamtentag. Der Verband der Polizeibeamten der Freien Stadt Danzig hielt seinen 6. Polizeibeamtentag ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende der Erschienenen, insbesondere die Ehrengäste, den Senator der Abteilung des Innern, Herrn Senator Dr. Schwarz und den Chef der Behörde, Herrn Polizei-Präsident Frohötz. Beide Herren dankten für die Einladung, wünschten der Tagung erspielichen Verlauf sowohl im Interesse der Beamten als auch zum Wohle des Staates. Sodann gedachte der Vorsitzende der Verstorbenen. Die Versammlungsteilnehmer ehrten das Andenken durch Erheben von ihren Plänen. Die Verleihung des Jahres- und Tätigkeitsberichts erfolgte durch den 1. Schatzmeister. Der 1. Schatzmeister erklärte den Kassenbericht. Das Geschäftsjahr schloß mit einem Bestande von 140,22 G. ab. Nach Anhörung der Kassenprüfer wurde dem 1. Schatzmeister Entlastung erteilt. Vor der Wahl zum 1. Vorsitzenden hob Herr Kollege Zeuge in treffenden Worten die Verdienste des langjährigen 1. Vorsitzenden Polizeiamtsrates Speer, der Krankheitshalber sein Amt niedergelegt hat und zurzeit in Oberseehaus weilt, hervor. Zum 1. Vorsitzenden wurde der bisherige 2. Vorsitzende Herr Polizeibetriebssekretär Zeuge gewählt. Zum Schluß hielt Herr Polizeiaffärent Radke einen Vortrag über die Anstellungsverhältnisse der Polizeibetriebs- und Kriminalassistenten. Vor und auch nach der Tagung spielte die Musikkapelle des Verbundes.

"O — wie ist das möglich, da sie ihn doch ihrer Freundin empfahl?"

"Sie hat es lediglich auf die begeisterte Schilderung einer Bekannten hin, die sich gleichfalls wegen neuralgischer Schmerzen in die Behandlung dieses Wundermannes begab und angeblich nach kurzer Zeit völlig geheilt von ihm hieß aus."

"So muß sie aber doch Frau Witt die Adresse übermittelt haben!"

"Das tat sie. Das heißt, ihre Bekannte schrieb diese auf einen Zettel, den Frau Kuntschi dann Isabella überbrachte. Sie hat bei dieser Gelegenheit den Zettel allerdings flüchtig gelesen, kann sich aber auf Straße und Hausnummer durchaus nicht mehr besinnen."

"Nun, beides wird wohl von jener Bekannten zu erfahren sein. Wissen Sie den Namen der Dame?"

"Ja, es ist Frau Emma Karwendel, die Witwe des bekannten Champagnerfabrikanten. Frau Kuntschi telephonierte dann gleich in ihre Wohnung, um wegen der Adresse anzufragen, doch kam leider der Bescheid, daß Frau Karwendel seit ein paar Tagen verreist ist, und man nicht weiß, wann sie zurückkehrt. Neuer Doktor Eppich mußte die Gesellschafterin, mit der Frau Kuntschi sprach, nichts, denn Frau Karwendel tat seiner Meinung nach nie Erwähnung und sie selbst hat den Namen nicht gehört."

"Das ist wirklich Pein, denn es kommt mir unerträglich, mit dem Mann sobald als möglich in Verbindung zu treten. Nur von ihm können wir vielleicht einen Fingerzeig über den wahren Gemütszustand bekommen, in dem sich Ihre Gemahlin zuletzt befand, und damit hoffentlich einen Fingerzeig, nach welcher Richtung sich unsere Nachforschungen bewegen müssen. Ich hätte gute Lust . . ."

Hempel stand abweisend vor sich hin. Nach einer Pause fragte er: "Wissen Sie, wohin Frau Karwendel gereist ist?"

"Nein, es war davon weiter keine Rede. Doch wird sie ja wohl bald zurückkehren, da sie ohne Dienerschaft reiste und sogar die Gesellschafterin zurückließ. Es kann sich somit nur um einen Besuch bei Freunden oder Verwandten handeln. Wir müssen eben warten."

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum General-Anzeiger.

Nr. 100. — Freitag, den 30. April 1926.

Auswertungsbegehren.

Bei dem Volksbegehren zur Auswertung, das in die Wege geleitet werden soll, ist zunächst einmal zu beachten, daß zwei verschiedene Organisationen ein derartiges Begehren veranlassen wollen, und zwar die „Reichssarbeitsgemeinschaft der Auswertungs-, Geschäftigen- und Meterorganisationen“ und des weiteren der Hypothekenlängiger- und Sparerischen Verband. Der erste, sofern der öffentlichen Meinung vorgelegte Gesetzentwurf ist sehr ausführlicher Art und verlangt zunächst eine Aufhebung sowohl des Hypothekenauswertungsgesetzes wie des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom Juli 1922, nebst den auf Grund dieser Gesetze erlassenen Durchführungsverordnungen. Er behandelt in seinem ersten Titel die Wiederherstellung privatrechtlicher Forderungen, im zweiten die der Rechte früherer Grundstückseigentümer, dann im dritten die Frage der öffentlichen Schulden und will im vierten Titel soziale Härten bei der Durchführung des Gesetzentwurfes beseitigen und Maßnahmen zur Gesundung der Wirtschaft vorschlagen.

Bei den dinglich gesicherten Ansprüchen ist das wichtigste, daß von ihnen alle diejenigen wiederhergestellt werden sollen, die vor dem 1. Januar 1924 begründet worden sind, und zwar in Höhe des Wertes, den sie nach einem beispieligen Index zur Zeit ihrer Begründung gehabt haben. Das ist also eine hundertprozentige Auswertung, wobei eine Umwertung auf Index den Gedankengängen des Auswertungsgesetzes folgt. Diese hundertprozentige Wiederherstellung bezieht sich auch auf die Schulden, die das Reich, die Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände usw. gemacht haben, nur sollen diese früheren Schulden in verzinsliche Anleiheablösungsschuld umgewandelt werden, natürlich den Grundgedanken des Gesetzentwurfes entsprechend in Höhe des beim Erwerb gezahlten Wertes. Das ist bei allen vor dem 1. Januar 1919 entstandenen Forderungen der Nennwert, später der Indexwert des Entwertungstages. Um gleich die Auswertung der öffentlichen Schulden zu erledigen; als Zinssatz für diese neue Anleiheablösungsschuld werden bis zum 31. Dezember 1935 2½ % vorgeschlagen, dann soll er bis zum 1. Januar 1936 möglichst bis auf 4½ % gesteigert werden, bei den Ländern und Gemeinden sogar bis auf 5 %. Die Mittel hierfür sollen die gleichen sein, die durch das Anleiheablösungsgebot vom Juli 1922 zur Verfügung gestellt werden.

Genau wie bei den Anleihen sind auch bei den dinglich oder persönlich gesicherten Ansprüchen alle Abgeltungen oder Abtrünnungen laut Index des Entwertungstages festzustellen und von der Gesamtkasse der 100 % in Abzug zu bringen; Härteausfälle ermöglichen bei Notlage des Schuldenherabsetzung der Schuld; ebenso ist vorgesehen, daß eine hundertprozentige Wiederherstellung der dinglichen Schuld dann nicht eintritt, wenn der Wert des belasteten Gegenstandes unverschuldet sich vermindert hat. Außer diesen dinglich gesicherten Ansprüchen sollen nun aber auch sämtliche auf Geld oder geldwerte Wertpapiere gerichteten Ansprüche ohne eine solche Sicherung, die vor dem 1. Januar 1924 entstanden sind, ebenfalls wieder zu 100 % wiederhergestellt werden. Dazu gehören auch Aktien und Inhaberpapiere, dazu gehören aber nach § 4 des Entwertungsgesetzes praktisch auch die Spar-einlagen und Versicherungsverträge, die Anlagen bei Banken und sonstigen Kreditanstalten, weil diesen Schuldnern ja selbst die von ihnen gemachten Anlagen zu 100 % aufgewertet werden. Die Auswertung der Obligationen erfolgt aber unter dem Gesichtspunkt, daß das alte Verhältnis zwischen Gesamthöhe und Obligation und Gesamthöhe des Vermögens des betreffenden Unternehmens wiederhergestellt wird. Ist Wertverminderung eingetreten, so können die Obligationen natürlich auch nicht voll aufgewertet werden. Voll wiederhergestellt werden schließlich auch die Noten der Reichsbank und der vier anderen Länderbanken, soweit sie vor dem 1. Januar 1919 ausgegeben sind; Auszahlung erfolgt an den Inhaber der Noten, entsprechend dem Vermögen der in Frage kommenden Banken und unter Berücksichtigung des gesetzlich notwendigen Golddeckungzwanges. Für die Fälligkeit aller dieser Ansprüche ist lediglich das allgemeine bürgerliche Recht maßgebend.

Im zweiten Titel will der Gesetzentwurf eine völlige Annulierung aller Grundstücksvorfälle zwischen dem 1. Januar 1919 und dem 31. Januar 1923, wenn der damalige Verkäufer es verlangt und nachweisen kann, daß der Verkaufspreis geringer war, als der Preis und die Kosten betragen, die der Verkäufer selbst für den Erwerb des Grundstücks aufgewendet hat. Natürlich sind dabei die Aufwendungen abzurechnen, die der jetzige Grundstückseigentümer gemacht hat, und gegen Rückzahlung des Kaufwertes zum Indexwert am Zahlungstag. Das trifft die sogenannten Inflationsverkäufe, die übrigens bestehenbleiben sollen, wenn der Käufer binnen einem Monat dem Verkäufer die Differenz zwischen dem Inflationslauf und dem wirklichen Wert nachzahlt.

In jenen aus allen diesen wiederhergestellten Ansprüchen sollen aber nur bis zu 2½ % an den Gläubiger direkt bezahlt werden; das andere geht an eine besondere Klasse. Aus ihr sind 60 % der einlaufenen Beträge zur Förderung des Wohnungsbaues bereitzustellen, 14 % zur Entschädigung der notleidenden Gläubiger, die durch das Gesetz eine Wiederherstellung ihrer Ansprüche nicht erfahren, sowie der sonstigen Inflationsgeschädigten, weitere 14 % für zinslose Darlehen an notleidende Haushaltungen von Kriegsbeschädigten, Verbrändeten, Rentnern und kinderreichen Familien; 10 % dienen zur Tilgung der Reichsschulden und die restlichen 2 % für Verwaltungskosten. Schließlich sagt der letzte Paragraph, daß trotz der Auswertung die Wohnungsmieten nicht über die Friedensmiete vom 1. Juli 1914 hinaus gestiegen werden sollen.

Man sieht also, daß der Gesetzentwurf der Reichssarbeitsgemeinschaft eine grundsätzlich 100 %ige Auswertung aller unter der Inflation gestiegenen Ansprüche vorsieht, während sich bekanntlich der des Sparerverbands mit einer nur 50 %igen begnügt.

Nah und Fern.

O Ein neuer Versuch mit Fleiner-Notaren. Wie das Reichswehrministerium mitteilt, ist auf Veranlassung der Marineleitung und mit Unterstützung der übrigen interessierten Reichsministerien durch die Hamburger Reederei Robert M. Stoman jr. ein neues Roto-motor-schiff „Barbara“ gebaut worden. Das Schiff ist 90 Meter lang, 13,2 Meter breit, hat 5,8 Meter Tiefgang und 2800 Tonnen Tragfähigkeit. Die Motoren leisten 1060 Pferdestärken in zwei Einheiten und geben dem Schiff eine Geschwindigkeit von 10 Seemeilen pro Stunde. Als Hilfseinrichtung sind noch drei Fleiner-Notore von je 17 Meter Höhe und vier Meter Durchmesser angebracht. Das Schiff wird im Sommer als erster Roto-schiff neu gebaut der Welt in Dienst gestellt.

O Zwei Opfer eines Bootunglücks. Beim Fischen auf der Elbe kenterte vor Bauerhufen (Kreis Köslin) ein mit vier Personen besetztes Fischerboot. Zwei der Insassen konnten gerettet werden. Der Hotelbesitzer Ruth und sein Sohn Fritz, beide aus Bauerhufen, ertranken. Die Leiche des Hotelbesitzers ist noch nicht geborgen.

O Beim Schaukeln ertrunken. Mehrere Knaben, darunter der 14 Jahre alte Sohn des Ackerbürgers Gurskaß aus Reck bei Wildenbruch, vergnügten sich in der Scheune mit Schaukeln an einem Seil. Um dieses kürzer zu machen, stieg G. auf eine Leiter, wobei sich das Seil um den Hals legte. Plötzlich stürzte der Knabe von der Leiter, wobei ihm durch den heftigen Rückstoß das Seil den Hals zuschnürte. Als sein Vater herbeieilte und den Knaben befreite, war der Tod bereits eingetreten.

O Schwere Explosion in einer Pulverfabrik. In den Staatslichen Pulverfabriken Leoben ereignete sich eine schwere Explosion, durch die das Mischwerk in die Luft flog. Zwei Arbeiter wurden getötet, deren verbrümmelte Leichen man in einer Entfernung von 40 Metern von der Explosionsstätte fand.

O Fliegerkatastrophe in Warschau. Während des Begräbnisses eines Fliegers, der vor einigen Tagen in Thorn abgestürzt war, stießen plötzlich drei Militärflugzeuge, die über dem Leichenzug kreisten, zusammen. Ein Flugzeug stürzte sofort ab, die Maschine wurde zertrümmernt, die beiden Insassen waren sofort tot. Das zweite Flugzeug stürzte ebenfalls ab, die Insassen konnten jedoch durch Abseilen retten. Das dritte Flugzeug trieb ab und konnte notlanden; der Pilot bemerkte jedoch, daß der zweite Insasse, der Mechaniker, fehlte. Man fand dessen Leiche später nicht weit von der Unglücksstätte.

O Sturmverheerungen in Polen. Der orkanartige Sturm, der größere Teile von Polen heimgesucht hat, hat nach den bisher vorliegenden Meldungen den meisten Schaden in der Umgebung von Sierakowice bei Warsaw angerichtet. 40 % der Saaten sind zerstört. Außerdem wurden über 100 Scheunen und Häuser zerstört. An der Chaussee von Sierakowice nach Lowisch wurden über 400 hohe Bäume entwurzelt. In der Stadt Sierakowice selbst riss der Sturm mehrere Dächer und steinerne Häuser ein.

O Ein Nordpolflieger verschollen. Der Nordpolflieger Kapitän Willens, der vor zwölf Tagen von Fairbanks in Alaska nach Point Barrow flog, um von dort den Pol zu erreichen, ist seitdem verschollen. Bisher hat man auch noch keine Spuren von ihm aufgespürt.

O Die Wolga 16 Meter über normal. Die Wolga und ihre Nebenflüsse im oberen Wolgabiet sind aus den Ufern getreten. Der Fluss Sjasma überschwemmte die Kleinstadt Orehromo Sujewo; acht Personen sind dort ertrunken, elf Brücken zerstört und die Fabriken stillgelegt worden. Aus Rybinsk, wo die Wolga 16 Meter über dem Normalpegel steht, werden ebenfalls Menschenopfer gemeldet. Die Bevölkerung zahlreicher Dörfer an der oberen Wolga rettet sich auf die Dächer ihrer Häuser. Militärabteilungen versuchen den Rettungsdienst und sprengen das Eis.

O Neue Unruhen in Kalkutta. In Kalkutta sind erneut schwere Unruhen ausgebrochen. Mehr als tausend Moslemmedaner versuchten einen Angriff auf das Hindutviertel. Panzerwagen nutzten mit Maschinengewehrschweif eingreifen. Zwei Moslemmedaner wurden dabei getötet und zehn verwundet.

Bunte Tageschronik.

Berlin. Das Berliner Messamt meldet, daß die innerhalb der Reichsgesundheitswoche veranstaltete Allgemeine Deutsche Hygiene und Ausstellung Berlin 1926 einen Besuch von 115 000 Personen zu verzeichnen hatte.

Klagenfurt. Dem Bestier Butte in Dellach bei Mödling in Kärnten wurde bei einem Wurf Ferkel die Übertragung zuteil, unter den Ferkeln eines mit fünf Ohren zu entdecken.

Rom. Bei San Martino di Castrozza wurden vom Sturm ungefähr 50 000 Kubikmeter Wald niedergeworfen und die Straße auf fünf Kilometer unterbrochen. Mit den übrigen Brücken- und Straßenbrüchen wird der Schaden im Trento auf ungefähr fünf Millionen Lire geschätzt.

Antraminer. Hier entgleiste die Lokomotive einer Kleinbahn, wobei drei Wagen umstürzten. Etwa 50 Arbeiter wurden verletzt, darunter 15 schwer.

Newport. In Hilo (Hawaii) ist eine Amerikanerin beim Baden von einem Haifisch zerfleischt worden.

Tofu. Nach einer Meldung aus Hatodate ist der 1540 Tonnen große Dampfer „Chichibu-Maru“ während eines Sturmes bei Horomuhiro in den Koralleninseln gestrandet. 230 Personen werden vermisst.

Aus dem Gerichtsaal.

S Das Urteil im kleinen Spritprozeß. In dem zweiten Spritprozeß wurden hohe Geldstrafen verhängt. Der Hauptangellagte Kaufmann Käding erhielt ein Jahr und einen Monat Gefängnis und 224 000 Mark Geldstrafe, sein Sohn, der Kaufmann Weber, wurde zu fünf Monaten Gefängnis und ebenfalls 224 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Gegen den Polizeireiter Becker verhängte das Gericht ein Jahr und sechs Monate Zuchthaus und 20 000 Mark Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle ein weiteres Jahr Zuchthaus und fünf Jahre Haferlust. Der Polizeireiter Mainz, dem militärische Zugebilligt wurden, wurde zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis sowie 140 000 Mark Geldstrafe verurteilt, im Nichtbeitreibungsfalle zu einem weiteren Jahr Gefängnis.

Für Jeden etwas.

Die Milch im Haushalt.

Ihre richtige Verwendung.

Es gibt kaum ein besseres und billigeres Nahrungsmittel als die Milch. Ihre Verwendung ist sehr vielseitig. Es wird aber sehr oft der Fehler begangen, daß die Milch unvorteilhaft abgekocht wird. Die meisten lassen eine dicke feste Haut absehn, die nicht jedermann's Geschmack ist und einfach weggeworfen wird. Damit ist aber der Milch der Hauptzettigkeitsgehalt entzogen. Man sollte sich die kleine Mühe machen, die Milch während des Kochens öfters zu quirlen und nach dem Kochen in einen anderen Topf, in eine Schüssel oder in einen kleinen Eimer mit kaltem Wasser zu segeln, um sie schnell abzukühlen, wobei sie auch öfters geküßt werden muß. Auf diese Weise bleibt die Sahne in der Milch verteilt und es gibt keine Haufchen mehr.

Im Sommer kommt es vor, daß die Milch beim Kochen gerinnt; sie ist dadurch aber nicht etwa unbrauchbar geworden, sondern kann zu Griechenpudding oder zur Kartoffelpünnche sehr gut Verwendung finden. Um das Gerinnen der Milch zu verhindern, tut man beim Kochen eine kleine Messerspitze Natron dazu.

Die Buttermilch ist ein ausgezeichnetes Getränk zum Abendbrot, aber oft ist sie recht dünn. Man kann sie wesentlich verbessern, wenn man sie mit zerquillter Butter vermischen. Die Butter schmeckt am besten mit gebackenem reich schwarzen Brot und Zucker und Zimt. Man kann aber auch aus dicker oder aus Buttermilch eine sehr erfrischende und wohlschmeckende Speise bereiten, die man am besten einen Tag vorher fertigstellt. Auf ½ Liter Buttermilch rechnet man etwa sechs Blatt eote Gelatine, bei Buttermilch etwa zehn Blatt. Sie wird in üblicher Weise in etwas kochendem Wasser aufgelöst und langsam in die Milch gegossen, wobei immer gerührt wird. Dazu kommt noch der Saft von einer Zitrone und Zucker nach Geschmack. Nach etwa ½ Stunde ist die Gelatine gut verrißt und man stellt sie zum Dicke werden in einen kalten Raum. Auch Quark hat hohen Nährwert, regelt die Verdauung und ist besonders Gicht- und Rheumakranken zu empfehlen. Kindern sollte man täglich eine Milchspeise oder eine gebundene Milchsuppe geben, wenn sie nicht gern Milch trinken.

Bei Geburtshelfern besteht die Nahrung oft in der Hauptsache nur aus Milch, Käse und grobem Brot. Hausfrauen mit knappem Wirtschaftsgeld sollten viel Milch zu ihren Mahlzeiten verwenden.

Nachtwächterpoesie.

Aus vergangenen Nächten.

Weint sich nach des Tages Mühen unsere Urgroßmutter zum Schlaf niederlegten und die Straßen leer und finstern wurden und nur hier und da von einer schwachen Laterne erleuchtet waren, dann ging ein grimmiger Mann in der Stadt um. In langem Pelzmantel, mächtigen Schafftiefeln und mit einem bedrohlichen Spieß. Wäre nicht ein friedlich über seine Schulter baumelndes Tuthorn gewesen, so hätte man meinen können, daß einem Raubritter das Liegen im schmalen Totenschrein nicht mehr behagt hätte und er hinausgestiegen sei. So aber war es der treue Hüter der Stadt, der Beschützer des Schlafes, der Wächter der Nacht.

Die damaligen Nachtwächter hatten die Aufgabe, zu jeder Nachtstunde einen Vers zu singen. Die Gefänge begannen in der Regel mit den Worten: „Hörst, was ich euch will sagen.“ Wer es gab Nachtwächter, die Stadt und Menschen wohl studiert hatten, die die Eigenarten jedes einzelnen kannten und dann in ihren Gefängen die gesammelten Beobachtungen wiedergaben.

So erzählte man sich von einem Nachtwächter aus M., daß er des Ortspfarrers in folgendem Reim gedachte:

„Dir, der für unsere Seelen wacht,
Becker“ Gott eine gute Nacht.“

Einem Geizigen hatte er diesen Vers gewidmet:

„Wohl dem, der Gott vertrauen tut,
Und hauet nicht auf Geld und Gut.
Es kommt der Tod, macht alle gleich,
Und dann ist jeder Arme reich.“

Der vor den Franzosen alzusehr Büdlinige machte, bekam folgendes zu hören:

„Hörst, was ich euch will sagen:
Die Franzosen sollt' man all verjagen.
Sie tun das Land nur kujonieren
Und uns die Bahnen auspurgieren.“

Der erwischte Dieb wurde poetisch verprügelt mit der Strophe:

„Hörst, was ich euch will sagen:
Der Wächter packt den Schelm beim Kragen
Und streicht ihm tüchtig auf der Stell
Mit seinem Stock sein Schelmenfell.“

Seinem guten Freunde und Gebattersmann, dem Müller, sang er dieses Schlummerlied:

„Gebatter Müller, lass dir sagen:
Du darfst den Griff zu tief nicht wagen!
Gerechtes Maß und gut Gewicht,
Gebatter Müller, vergiß mir nicht.“

Einmal verlangte eine Kunde Kneipbrüder einen Sing-Spruch und er fand sie also ab:

„Saufbrüder! Das will ich euch sagen:
Schon zwölfe hat's vom Turm geschlagen;
Und wer bei Wein und Branz noch jetzt
Wohl gar bei Spiel und Karten sitzt,
Dem sag' ich und nicht ohne Grund:
Geh' heim! 's ist Zeit, du Lumpenh...“

Heute brennen allerwegen die elektrischen Lampen. Ihr Licht hat nicht vermocht, Mord- und Raubtier zu verscheuchen; aber die ehemaligen Nachtwächter samt ihrer Poetie sind von ihnen verschreckt worden. M. Gr.

Großener in Neppen.

Neppen. In dem Sägewerk der Firma Franz Schulz brach in einem Schuppen ein Brand aus, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff und bei der reichen Nahrung und dem starken Winde zugebilligt wurden, wurde zu einem Feuerwehr sofort zur Stelle war, gelang es nicht, den Brand erfolgreich zu bekämpfen, so daß das gesamte Werk mit Gattern ein Raub der Flammen wurde.

Besuchen Sie die Internationale Warenenschau

in Danzig 24. April bis 2. Mai

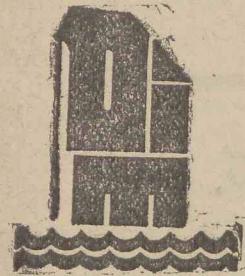
Grosse polnische Export - Ausstellung

unter dem Protektorat des Ministeriums für Industrie und Handel in Warschau. Ferner griechische, holländische u. palästinensische Abteilung, Sonderausstellung Zentralamerika u. Niederländische Kolonien, Danziger und deutscher Aussteller aller Branchen

Besucher aus Polen haben 33 1/3 % Fahrpreisermäßigung.

Fahrkarten bei der Ankunft in Danzig nicht abgeben, da gegen diese Fahrkarten und eine vom Messeamt ausgestellte Legitimation die ermäßigte Rückfahrt gewährt wird.

Täglich geöffnet von 10-7 Uhr. Eintritt 50 Pf.



151

Verschönerungs-Verein Oliva.

Zu der am 30. April, abends 8 Uhr in Koch's Auditorium stattfindenden

General-Versammlung

wird die Mitglieder ergebnist eingeladen.

Tagessordnung:

1. Erstwahlen zum Vorstand.
2. Jahresbericht.
3. Kassenbericht.
4. Verschiedenes.

J. A. Schulz, Schriftführer.

151

Lichtspielhaus Oliva

Schlossgarten 11.

Nur bis Sonntag

Das große Riesenprogramm

Drei große Schlager.

19 Akte

Die Welt ein Theater

Ein Film aus dem mondänen Leben New Yorks, fidel und lustig rollt dieser Film in 6 großen Akten ab.

Eine Minute vor Zwölf

Die lustige sensationelle Jagd.

Luciano Albertino

Größter Sensationsfilm. 7 Akte.

Der Tenfel auf Schloß Emerande

Das Schicksal einer jungen Herzogstochter in 5 Akten.

Die neue Wochenschau

Das Neueste aller Welt.

1. Akt

Dieses Programm muß jeder sehen.

Ansang 6 und 8.15 Uhr.

Sonntag 4, 6 und 8.15 Uhr.

Wilhelm-Theater

Danzig, Langgarten.

Wiener Operetten-Festspiele

Direktion:

Carl Lustig Prean und Alex Kowalewski.
ab 1. Mai, täglich 8 Uhr abends der Sensations-Weltenschlager

Gräfin Mariza.

Allererste Wiener Künstlerbesetzung.
Vorverkauf: Konfitüren Geschäft Fassbender, Langgasse 26.

Wilhelm-Theater

Nur noch bis Freitag:

Emil Reimers

mit seiner

Varieté- und Burlesken-Revue.

Alles lacht Tränen.

Ein Lachschlager löst den andern ab.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.

Stadt-Theater Danzig.

Freitag 7 Uhr (Dauerkarten Serie 4) "Lohengrin".
(König Heinrich: Elop Bentander vom Stadttheater in Halle a. G. a. Engagement).

Sonnabend, 1. Mai, "Die Schneider von Schönau".

Aufruf! An die Arbeiter u. Arbeiterinnen Olivas!

Sonnabend, der 1. Mai, ist der Kampftag der Arbeiterschaft. Die Freien Gewerkschaften haben Arbeitsruhe beschlossen.

Um 10 Uhr: Gemeinsame Versammlung im Vereinshaus Zoppoterstr.

Um 11 Uhr: Demonstrations-Umzug durch die Straßen Oliva's. (Ansprache auf dem kleinen Spielplatz)

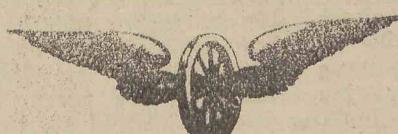
Auf der ganzen Linie hat sich die Lage der Arbeiterschaft verschlechtert. Das Unternehmertum fordert Lohnabbau und Verlängerung der Arbeitszeit. Der Senat läßt für die Erwerbslosen-Unterstützung 6 Stunden arbeiten. Hiergegen muß sich die Arbeiterschaft wehren. Ob Mann oder Frau, beide müssen am 1. Mai demonstrieren

für die Erhaltung des Achtstundentages,

gegen den Lohnabbau,

für Beschaffung von Arbeit durch Staat und Kommune zu Tariflohn.

Hoch der 1. Mai, der Kampftag der nach Freiheit strebenden Arbeiterschaft der ganzen Welt
Der Ortsanschluß der Freien Gewerkschaften Olivas.



Telefon 4

Erich Krause

Dutzstr. 1

amtlicher Bahnspediteur

empfiehlt sich

zur Ausführung von Spedition u. Rollfuhrern jeglicher Art für alle Güter.

Möbeltransporte — Einlagerungen

von Gütern aller Art in eigenen massiven Lagerschuppen.

Frei- und Transitzäger.

Transporte von und nach Übersee.

Zollabfertigung. Leichenüberführung.

Lieferung pa. oberschl. Kohlen für Industrie und Hausbrand.

Grude, Gas- und Hüttenkoks, Briketts Antracit

Kloben u. Kleinhölz zu billigsten Preisen.

Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.

Täglich Künstler-Konzert.

Mittag- und Abendbühne.

Solide Preise.

ff. Regelbahnh.

TANZ

Violinen, Mandolinen,

Lauten, Gitarren,

Saiten und sonstig. Zubehör.

Zieh- u. Mundharmonik.

Sprechapparate

Platten

Ausführung v. Reparaturen

Alfred Vilsentsini

vorm. Brand & Co.

Elettrotechn. Geschäft

Fahrrad- u. Rädergeschäft

Musikinstrumente

Zoppoterstr. 77, Ecke Kaiserstieg

Fernruf 145.

la Schlagzähne

an Wiederverkäufer, Kon-

ditoreien und Speiselokale

billig abzugeben.

Ottos Polster,

G. m. b. H. Danzig

Heilige Geistgasse 57.

Fernruf. 6208.

Buchsbaum

frisch und frisch, zu verkaufen.

Oliva, Bergstraße 15.

Mascotte Oliva.

Telefon 12, — Bahnhofstr. 10.

Heute Apachen-Ball

Eintritt nur gegen Karten, die unentgeltlich im Hotel in der Zeit von 12-3 Uhr oder abends ab 8 Uhr in der Mascotte abgegeben werden.

* Sonnabend, d. 1. u. Sonntag, d. 2. Mai 26

Große Malfaijer

Solide Preise.

Maskottchen Jazzband Kapelle Berkman.

Als besonders zu empfehlen ist im Betrieb ein neu eingerichtetes „Linden-Café“ ff Kaffee. Jede Tasse besonders gebrüht. Erstklassiges Gebäck. Der Verkauf findet auch außer Haus bei billigster Preisberechnung statt.

Oesterr. Süßwein

per Ltr. 2.— Gulden incl. Weinsteuer, excl. Glas in vorzüglicher Qualität empfiehlt.

H. Volkmann, Danzigerstraße 1.
Cigarren & Weinhandlung
Telefon 25.

der deutsche Radiofunk

die größte Funkzeitschrift, bringt alle Programme und großen Unterhaltungs- und Bastlerteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Abonnementsbestellung bei jedem Briefträger. Verdennummer kostet vom Verlag Berlin M 24

Gartenschläuche

sow. Gartensprüher, Rasensprenger u. Hähne empfiehlt zu billigen Preisen und bequemer Zahlungsbedingung.

Edwin Kirschner,

Oliva, Danzigerstr. 56.

Verlobungs-

Karten und -Briefe

Visitenkarten

letzte Neuheiten in großer Auswahl

Buchdruckerei

Paul Beneke,

Oliva, Zoppoterstraße 76.

151

Paket- u. Stückgut

Danzig Zoppot und zurück

täglich

Aufträge durch Fernsprecher

bedürfen zum Vertragsstück

driffl. Beauftragung. Stets

Bedingung. Bei Danz. Spec.

maßgeb. i. auch Abholerzeit.

Adolph v. Riesen

Danzig, Michlannengasse 25

Fernsprecher 172.

Sämtliche

Malerarbeiten

bei bill. Preisber. führt aus.

Ed. Daus, Malermeister

Oliva, Kronprinzenallee 5

Tel. 222

Tel. 222.

Arbeitsfahrwerk

wird gestellt. Gemüllgruben

werden ausgefahren.

Oliver Verkehrs-Zentrale.

151

151

151

151

151

151

151

151

151

Männergesang-Verein Oliva.

Sonnabend, den 1. Mai findet ein Ausflug nach Glettkaus

(Kurhaus) statt, wozu sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Abmarsch pünktlich abends 8 Uhr vom Bahnhof der Elektrischen Straßenbahn. Der Vorstand.

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5. Inh.: Eugen Katt Tel. 27

Sonnabend, den 1. Mai

Große Maifeier

Aufreten der berühmten Künstler- und Tanzsportkapelle

Golly Möller : Fr. Opalka

in ihren Vielseitigkeiten eine Attraktion.

Jeden Sonnabend und Sonntag

Konzert — Reunion

Täglich von 12—3½ Uhr Diners.

Reichhaltige Speisenkarte.

Zimmer mit u. ohne Pension.



Licht-Spiele

Tel. 1076. Am Hauptbahnhof Tel. 1076.
Größtes und vornehmstes Lichtbild-Theater Danzigs

Vom 30. April bis 6. Mai 1926

Der erfolgreiche Großfilm:

Die Perle des Regiments

Eine höchst unkliegerische Angelegenheit in 6 Akten.

Hauptrolle:

Reinhold Schützel.

und eine große Anzahl erster Darsteller.

Regie: Georg Jacoby.

Gutes Beiprogramm

mit neuester Ufa-Wochenschau.

Ata

Henkel's Scheuermittel —
keine Hausfrau mag es entbehren!

Nur selbst angefertigte Lederwaren

Schultornister
Aktenmappen

Musikmappen
Fußbälle

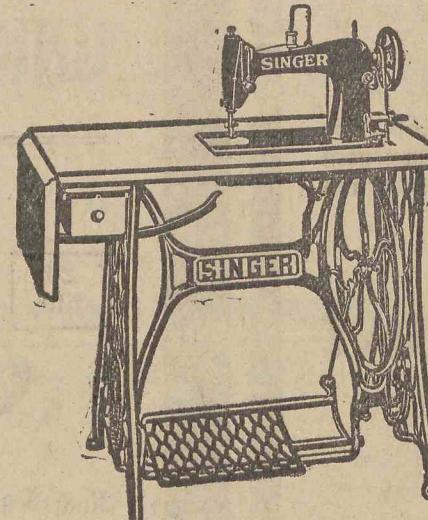
sowie sämtliche Lederwaren in starker Ausführung nur zu haben bei

Th. Klein, Danzig, Elisabethkirchengasse 5.
Fernsprecher 7889.

Werkstatt im eigenen Hause.

Vereine erhalten bei Fußbällen Rabatt.
Sämtliche Reparaturen werden ausgeführt.

Für die Hausindustrie



Die neueste Schnellnähmaschine
SINGER Nr. 103 D2

Auf Wunsch mit Motor u. automatischer Bremse
Leichter Gang • Umlaufender Greifer
Hohe Geschwindigkeit • Größte Arbeitsleistung
für u. Rückwandtransportierung • Kniehebel

Erleichterte Zahlungsbedingungen
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Oliva, Schloßgarten 21.

Wohnungs-Anzeiger

Gesucht in Oliva

von Dauermieter (Ehepaar), zum 1. 5 zwei möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung und Bad. Offeren mit Preis unter Nr. 899 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbl. sonniges Zimmer

mit Veranda in Einzelpause nur an bessere Mieter zu vermieten. Danzigerstraße 15.

An Dauermieter

2—3 leere oder möbl. Zimmer, Veranda, Bad, Küchenbenutzung und Garten abzugeben. Bergstraße 18, part.

2 sonn., teilw. möbl. Zimmer

in Oliva oder Langfuhr von Dauermieter (jung, Ehepaar) zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 886 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht in Oliva.

Ausländer-Ehepaar mit einem Kind und Bedienung sucht ab 15. Mai bis Mitte August 2—3 gut möbl. Zimmer mit Küchenanteil. Offeren mit Preis unter Nr. 885 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht in Oliva

oder Langfuhr ein großes sonniges leeres Zimmer von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Offeren mit Preis unter Nr. 883 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Gesucht in Oliva

2—3 möbl. Zimmer mit Küchen-Anteil, part., Glasveranda, elektr. Licht für 4—6 Wochen Juni/Juli, Georgstraße od. Nähe. Ang. u. 907 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbauen.

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension zu soliden Preisen.

la. Speisen und Getränke.

Konzert :-: Reunion

Diners :-: Suppers

690) Groß, gut möbl. Zimm., Veranda, Balkon, Bad, elektr. Licht, Bedien., an 1 od. 2 Herrn zu verm. Belonterstr. 23, pt. r.

606) 2 sonnige möbl. evtl. teilw. möbl. Zimmer mit Küchen-Gas, elektr. Licht und eig. Keller zu vermiet. Klosterstraße 6, 2 Tr. links.

749) 1 gr. gut möbl. Zimm. mit elektr. Licht und besond. Eing. an 1 oder 2 Herren von gleich zu verm. Bergstraße 21, part.

762) Möbl. Zimmer zu vrm. Bahnhofstr. 2, 2 Tr. rechts

798) Möbl. Zimmer sofort zu vermiet. Zoppoterstr. 8, 1 Tr.

733) Teilw. möbl. Zimmer, Nähe am Bahnhof, sofort zu vermiet. Kaiserstr. 46.

Sonnig, möbl. Zimmer bei kleinster Dame sof. zu vermiet. Kirchenstraße 10, 2 Treppen.

803) Teilw. möbl. Zimmer, Nähe am Bahnhof, sofort zu vermiet. Kaiserstr. 46.

Sonnig, möbl. Zimmer bei kleinster Dame sof. zu vermiet. Kirchenstraße 10, 2 Treppen.

829) Al. möbl. Zimmer an verfügt. Dame zu vermiet. Georgstraße 21, 3 Tr. links.

759) Al. möbl. Zimmer an verfügt. Dame zu vermiet. Georgstraße 21, 3 Tr. links.

803) 2 sonnige gut möblierte Zimmer eventl. 1 leer. mit Küchenben. vom 1. 5. oder später zu verm. Zoppoterstraße 65 a, 1 Treppe.

827) Möbl. Zimmer zu ver-

mieten. Danzigerstr. 46, 1 Tr.

2. Tür rechts.

905) Ein möbl. Zimm. m. Bad, evtl. Küchenben. zu vermieten. Lange, Kaiserstr. 3 part.

926) 1—2 möbl. Zimmer mit Veranda a. Herrn od. Ehepaar mit Küchenanteil bei alter Dame von gleich zu vermiet. Bergstr. 1, 1 Treppe rechts, am Kurhaus.

929) Möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung zu vermiet. Dultstr. 7, 2 Tr. rechts.

1 gr. sonn. möbl. Zimmer mit 2 Betten, zu vermieten.

815) Georgstraße 28, 1 Tr.

Überstraße 7, part. links.

803) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

829) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

815) Georgstraße 28, 1 Tr.

Überstraße 7, part. links.

803) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

829) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

815) Georgstraße 28, 1 Tr.

Überstraße 7, part. links.

803) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

829) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

815) Georgstraße 28, 1 Tr.

Überstraße 7, part. links.

803) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

829) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

815) Georgstraße 28, 1 Tr.

Überstraße 7, part. links.

803) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

829) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

815) Georgstraße 28, 1 Tr.

Überstraße 7, part. links.

803) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

829) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

815) Georgstraße 28, 1 Tr.

Überstraße 7, part. links.

803) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

829) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

815) Georgstraße 28, 1 Tr.

Überstraße 7, part. links.

803) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

829) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

815) Georgstraße 28, 1 Tr.

Überstraße 7, part. links.

803) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

829) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

815) Georgstraße 28, 1 Tr.

Überstraße 7, part. links.

803) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

829) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

815) Georgstraße 28, 1 Tr.

Überstraße 7, part. links.

803) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

829) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

815) Georgstraße 28, 1 Tr.

Überstraße 7, part. links.

803) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

829) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

815) Georgstraße 28, 1 Tr.

Überstraße 7, part. links.

803) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

829) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.

815) Georgstraße 28, 1 Tr.

Überstraße 7, part. links.

803) 2 eingel. auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten.